

füllung. Weniger auf die Vollendung des Äußeren kommt es an als auf jenes ungewisse Etwas, dessen Wirkung sich niemand entziehen kann, das sich aber auch nicht beschreiben läßt. Dieses ungewisse Etwas wird als faszinierender Reiz meist von der ganzen Person einer umschwärmten Idealgestalt ausströmen, aber manchmal ist es auch nur der Blick, der jedermann oder jede Frau bezaubert.

In einer relativ gesättigten und unternehmungsfreudigen Epoche wirkte ein so jüngerhafter und im Grunde melancholischer Typ wie König Ludwig II. von Bayern, eine durchgeistigte, etwas feminine Erscheinung mit merkwürdig brennenden Augen.

Ein ganz anderer Typ war der Maler Anselm Feuer-



Schnurrbart und buntes Tuch, die Requisiten des begehrten Mannes von einst: Schauspieler Carl Clewing als „Veilchenfresser“
Phot. Becker & Maaß, Berlin



Der distinguierte, reife Mann: Filmschauspieler Gunnar Tolnaes, der vielgefeierte Maharadscha in dem Film „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“

bach. Wirkte der junge König Ludwig schon durch seine Bartlosigkeit für damalige Verhältnisse geradezu knabenhaft (er hatte einen besonders schön geformten Mund), so war Feuerbach in seiner Erscheinung mehr männlich betont. Er trug dunkles, volles Haar und einen eben-